Zeichnen und Gestalten auf der Mittelstufe

Autor(en): **Brunold, Ch.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun**

Band (Jahr): **18 (1958-1959)**

Heft 5

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-355995

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aufruf

In den tunesischen Volksschulen herrscht ein bedenklicher Mangel an Schulmaterial. Trotz größter Anstrengungen der tunesischen Behörden (zirka 30 Prozent des Staatsbudgets sind dem Aufbau des Schulwesens gewidmet!) besitzt ein großer Teil der tunesischen Schüler nicht einmal einen Bleistift. Deshalb hat das Schweizer Hilfswerk für außereuropäische Gebiete die Initiative zu einer Sammlung von Schulmaterialien für Tunesien in den Schweizer Schulen ergriffen. Für diese Aktion hat der Schweizerische Lehrerverein das Patronat übernommen. Vom 11. Mai bis zum 13. Juni 1959 sollen in der deutschen Schweiz die Schulkinder aufgerufen werden, für ihre tunesischen Kameraden Gebrauchsmaterial für den Unterricht zu spenden. An die Kolleginnen und Kollegen aller Schulstufen ergeht darum die herzliche Bitte, ihre Klassen auf die Aktion aufmerksam zu machen, die Schüler zu orientieren und allenfalls das gespendete Material klassen- oder schulhausweise an die Sammelstelle weiterzuleiten.

Die Sammlung soll folgendes Material umfassen: Bleistifte, Farbstifte, Radiergummi, Zirkel (auch gebrauchte), Lineale, Maßstäbe, Equerren, Zeichnungspapier, Anschauungsmaterial für die Unterstufe. – Allfällig eingehende Geldspenden werden im Sinne der Sammlung verwendet.

Die Sendungen sollen, soweit nicht die örtliche Sektion des Lehrervereins eine regionale Sammelstelle eingerichtet hat (betreffende Mitteilung erfolgt auf dem Korrespondenzwege), gerichtet werden an:

Schweizerisches Hilfswerk für außereuropäische Gebiete
Schulmaterialsammlung für Tunesien
Wehntalerstraße 127, Zürich 6/57
SBB-Station Zürich-Oerlikon

Übergeben Sie alle Sendungen der SBB. Die Bundesbahnen werden das Material zu einem stark reduzierten Tarif spedieren. Kleinere Sendungen richte man per Post an die angegebene Adresse.

Die Sammlung ist in der Westschweiz bereits durch eine Sendung von Radio Lausanne im Rahmen der «Chaîne du bonheur» eingeleitet worden. Sie führte zu einem guten Erfolg. Mag dies ein gutes Omen für die Aktion der deutschen Schweiz sein!

Unsere Kinder – wie wir selbst – betrachten es als eine Selbstverständlichkeit, daß alles, was im Unterricht benötigt wird, zur Verfügung steht. Lassen wir in unserem Überfluß nicht jene in Vergessenheit geraten, die bitteren Mangel leiden.

Deshalb sammelt die Schuljugend für ihre tunesischen Kameraden.

Schweizerisches Hilfswerk für außereuropäische Gebiete — *Schweizerischer Lehrerverein*

Zeichnen und Gestalten auf der Mittelstufe

Bericht über die Arbeitstagung der Interkantonalen Mittelstufenkonferenz (IMK) vom 18. April 1959 in Zürich

Am Vormittag wurden *praktische Demonstrationen* in drei getrennten Kursen durchgeführt. Kurs 2: Einführung in die Mosaiktechnik und Batiktechnik. Kurs 3: Modellieren/Engobieren.

Kurs 1: Technische Grundlagen für das farbige Gestalten mit Farbstiften, Neocolor und Deckfarben. Der Leiter dieses Kurses, Herr H. Ess, Zeichenlehrer am Oberseminar in Zürich, der vielen Bündner Lehrern von der Kantonalkonferenz 1956 her wohl noch in lebhafter Erinnerung ist, verstand es vorzüglich, die zirka 40 Teilnehmer in praktischer Arbeit in die Technik eines verhältnismäßig noch jungen Werkstoffes, der Neocolor-Farbkreide, einzuführen. Eindrücklich kam es uns zum Bewußtsein, wie wichtig es ist, daß wir dem Schüler solide technische Grundlagen geben und daß er die Zusam-

menhänge der Farben kennenlernt, damit er mit einem Minimum von Farbkreiden (alles Zuviel erzieht zu Bequemlichkeit und Oberflächlichkeit!) selber die Zwischenwerte schaffen und damit ein Höchstmaß an malerischem Ausdruck erreichen kann. – Die Einführung der Neocolor-Farbkreide ist in der 4. Klasse zu empfehlen. Mit Vorteil wird glattes Zeichnungspapier auf glatter Unterlage (Zeitungen) verwendet. Interessant und lehrreich waren sodann die vielen vergleichenden Hinweise auf die Technik mit Farbstift und Deckfarbe.

Tiefen Eindruck hinterließ am Nachmittag das *Referat* von Herrn Ess über «Zeichnen und bildhaftes Gestalten auf der Mittelstufe». Zufolge völlig falscher Zielsetzung zeigte das Zeichnen bis in die jüngste Zeit in gar vielen Schulen unbefriedigende Ergebnisse, weil es wesentliche Kräfte im Kinde brachliegen ließ. Sowohl das geisttötende Kopieren als auch das sogenannte «freie», aller technischen Grundlagen und unterrichtlichen Impulse entbehrende Zeichnen ließen die besten Anlagen verkümmern. Die heutige Schule will das ganze Wesen des Kindes erfassen. Die Entwicklung der schöpferischen Anlagen, die Hinführung zu wahrem persönlichen Ausdruck setzt jedoch Kenntnis der Entwicklungsstufen des Kindes, also auch der kindlichen Ausdrucksart und Leistungsfähigkeit, voraus. Der Zeichnungsunterricht fordert ein Hingewendetsein an das Werden und Wachsen des Kindes. Nur in einer Atmosphäre des Vertrauens können die schöpferischen Kräfte reifen und sich entfalten.

Die zahlreichen *Lichtbilder* ließen deutlich erkennen, wie nur die Entwicklung der Erlebnisfähigkeit zur richtigen Vorstellung und schließlich zu ausdrucksvoller Gestaltung führt, wie die schöpferische Gestaltungskraft aber auch die Meisterung von Techniken voraussetzt. Erst das ermöglicht dem Kinde ein richtig freies, befreiendes und fröhliches Zeichnen. Die technischen Grundlagen also müßte der Lehrer seinen Schülern geben können, und nicht fertige Rezepte. Vom Lehrer sollen zudem die vorbereitenden Impulse ausgehen. Sind diese Voraussetzungen erfüllt, so wird der Schüler auf Grund der Auseinandersetzung mit der Umwelt zu eigenem Schaffen befähigt sein.

Die anschließend in den Räumen des Pestalozzianums gezeigte *Zeichenausstellung* vereinigte, thematisch gestaltet, in äußerst instruktiver Schau einen Querschnitt durch Arbeiten von Schülern der 1. bis 6. Klasse. Es ist höchst erstaunlich, was die Schüler bei richtiger Anleitung zustandebringen. Welch unglaublich reiches Form- und Farbempfinden trat hier zutage! Da wurde wirklich mit ganzer Hingabe gearbeitet. Aus jedem Blatt spricht das Gemüt des Schöpfers, und kein Betrachter kann sich der unmittelbaren Wirkung dieser reichhaltigen Ausstellung entziehen.

Einen vorzüglichen Eindruck hinterließen bei dieser sehenswerten Schau auch die Gemeinschaftsarbeiten ganzer Klassen. (Hier wie bei den Einzelarbeiten herrscht übrigens die Neocolor- und Kreidetechnik vor.) Diese Schülerarbeiten verdienen nicht nur wegen ihrer besonderen Eignung als Wandschmuck, sondern vor allem wegen ihres großen erzieherischen Wertes ein besonderes Lob.

Die Arbeitstagung der IMK war ein schöner Erfolg, und die Veranstalter dürfen des Dankes aller Teilnehmer versichert sein. *Ch. Brunold*

Kurse und Weiterbildung

Werkwoche des Pro-Juventute-Freizeitdienstes vom 13. bis 19. Juli auf dem Herzberg

Bau von einfachen Instrumenten; Stoffdruck; Fotografieren; Verfertigung von Holzspielzeug, Wandbehängen Kursgeld Fr. 80.– (ohne Materialkosten). – Anmeldung bis 15. Juni an Pro-Juventute-Freizeitdienst, Seefeldstraße 8, Zürich 22.

VI. Internationale Lehrertagung im Kinderdorf Pestalozzi in Trogen vom 14. bis 22. Juli

Hauptreferate: 1. «Zur innern Problematik des Lehrerberufs» (Seminardirektor Dr. W. Schohaus, Kreuzlingen, und weitere Referenten); 2. «Vom Wert der religiösen Besinnung des Lehrers» (Dr. Gertrud Hofer-Werner, Bern); 3. «Reform des weiterführenden Unterrichts», 7.–12. Schuljahr (Prof. Georges Panchaud, Lausanne, und weitere Referenten). Weitere Referate orientieren über das Kinderdorf Pestalozzi in Trogen und über Probleme des Lehrers und der Schule in einzelnen Ländern.